



EIN LIEDERABEND  
MIT HERMANN PREY

SCHUBERT, SCHUMANN  
BRAHMS, WOLF

**DIE**  
PATRIMONIO UC  
**KLASSIK**  
DISKOTHEK

**44**



Seite 1:

## Franz Schubert (1797-1828)

### An die Leier D 737 \*

(von Bruchmann)

### Lachen und Weinen D 777

(Rückert)

### Frühlingsglaube D 686 \*

(Uzhland)

### Die Forelle D 550

(Schubart)

### An die Musik D 547

(Schober)

## Robert Schumann (1810-1856)

### Widmung op. 25,1 \*

(Rückert)

### Talismane op. 25,8

(Goethe)

### Frage op. 35,9

(Kerner)

### Die beiden Grenadiere op. 49,1 \*

(Heine)

### Der Hidalgo op. 30,3

(Geibel)

Seite 2:

## Johannes Brahms (1833-1897)

### Von ewiger Liebe op. 43,1

(Wenzig)

### Wie Melodien zieht es mir op. 105,1

(Groth)

### Der Gang zum Liebchen op. 48,1

(Volksweise)

### Feldeinsamkeit op. 86,2

(Allmers)

### Ständchen op. 106,1

(Kugler)

## Hugo Wolf (1860-1903)

### Er ist's

(Mörrike)

### Anakreons Grab

(Goethe)

### Der Tambour

(Mörrike)

### Heimweh

(Eichendorff)

### Abschied

(Mörrike)

## Hermann Prey, Bariton

## Karl Engel\* und

## Leonard Hokanson, Klavier

Das Klavierlied ist Geschöpf, Krone und Wappenzeichen der musikalischen Romantik in Deutschland. Die „kleine Form“ aus lyrischen Versen begreift das Umfassende, Unendliche in sich, getreu dem romantischen Allgefühl, dem sich im winzigen Teil das große Ganze offenbart. Zum ersten Male in der Geschichte der Musik wird für bedeutende Komponisten das Lied zum Hauptteil des Gesamtwerks, zum ersten Male schaffen Musiker einen Kosmos im Liede. Robert Schumann spricht es aus: „Das Lied ist die einzige Gattung, in der seit Beethoven ein wirklich bedeutender Fortschritt zu verzeichnen ist.“ Den Aufschwung verdanke das Lied „der fortschreitenden Dichtkunst, einer neuen deutschen Dichterschule“, also der Wendung zur Lyrik als dem intimsten Bekenntnis. Allenthalben liest und musiziert man. Literarisch-musikalische Zirkel, Freundeskreise und Hauskonzerte sind der Ort, wo die neue Intimkunst, das aus romantischer Poesie und romantischer Klangvorstellung geborene Kunstlied, eine Heimat hat.

Der Wiener *Franz Schubert*, Errungenschaften der Berliner wie der schwäbischen Schule steigend, schuf als Erster eine Welt im Klavierlied. Alle Formen und Möglichkeiten der Verbindung von Gesangsstimme und Klavier finden sich in seinen mehr als 600 Liedern aus knapp 16 Schaffensjahren: einfache und variierte Strophenform, Ballade, Gesangsszene, Romanze, novellistischer Zyklus.

Auf den Musikanten Schubert folgt der Intellektuelle *Robert Schumann*. Bis in sein dreißigstes Jahr hatte Schumann fast ausschließlich Klaviermusik geschrieben; wie in einem Anfall warf er 1840 ganze 138 Gesänge aufs Papier, darunter die Mehrzahl seiner populären Lieder. Ein neuer Ton in der Lyrik hatte ihn berührt: Heines differenzierte Subjektivität, Eichendorffs Traumgesichte und der zarte Überschwung Rückerts. Was die Singstimme nicht ausdrücken kann, spricht das Klavier aus, das, mehr noch als bei Schubert, die Rolle eines Begleitinstruments aufgibt und sich anschickt, in verfeinerten Rhythmen, harmonischen Farben und polyphonen Lineamenten die tiefsten Stimmungs- und Symbolwerte des Gedichts auszudeuten.

*Johannes Brahms* suchte in seinem Liedschaffen, mehr noch als in seinen übrigen Kompositionen, den Weg zur Einfachheit. Wie kaum ein anderer Komponist der Romantik ist er in seinen Liedern der Tradition verhaftet und sucht das zu bewahren, was sich seit dem Ursprung des Liedgesangs in Jahrhunderten herangebildet hat. So entschied er sich für die leichtfaßliche Melodie und den Volkston und übertrug Volkslieder in seine eigene Tonsprache.

Gegenspieler des Einfachheits-Prinzips war *Hugo Wolf*, der sich mit glühender Intensität der Poesie Mörrikes, Eichendorffs und Goethes überantwortete, die geheimsten Winkel und Hintergründe eines Gedichts in überfeinerten musikalischen Ausdruck faßte und in solchen Lied-Miniaturen ganze Welten einfiel. Seine Haltung entsprach dem hochgezuchteten literarischen Gewissen der Jahrhundertwende, dem Pathos seiner Zeit.

## HERMANN PREY

Seit seinen ersten öffentlichen Auftritten gilt der in Berlin geborene Bariton Hermann Prey allgemein als einer der größten und vielseitigsten Künstler seines Fachs. Die bedeutendsten internationalen Erfolge errang er als Papageno bei den Salzburger Festspielen und an der Metropolitan Opera in New

York, als Wolfram bei den Bayreuther Festspielen und als Rossini-Barbier in Salzburg und Mailand. In gleichem Maße berühmt ist Hermann Prey als Liedinterpret und Konzertsänger. Tourneen führten ihn in die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion und nach Japan. Darüber hinaus ist er zu Gast an allen bedeutenden Festspielorten.

Hermann Prey

